

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 27 (1877)

Artikel: Die Gesellschaft zu Schuhmachern

Autor: Trechsel, F.

Anhang

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-124247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir haben uns bei dieser Darstellung möglichster Treue und Wahrheit beflissen, ohne weder die Licht- noch die Schattenseite zu verhehlen. Es ist zwar nicht die erste, aber auch nicht die letzte Bestimmung der Geschichte, den nachlebenden Geschlechtern einen Spiegel der Warnung und Ermunterung vorzuhalten; möchte auch unsere Arbeit etwas dazu mithelfen, daß das Gute und nur das Gute der alten Zeit sich neu und gegenkräftig entfalte.

**Ein bestätigung brieff als m. g. H. dem hantwerck
zen Schuhmacheren etliche sachen under inen
bestätet hand. ¹⁾**

Wir der Schulthz und rät der Stat Bern duont fund aller menschlichem und verjehen öffentlichen mit diesem brieffe, nachdem und dann in allen guoten stetten sollich gewonheiten, da geselschaften und handwercke sind, das die, selben alwegen ordnungen under inen selber habent umb willen das si sich mit einander dester bas mügent gehalten, zwüschen inen bestminder irrjal entspringe und allerley das davon erwachsen möchte, vermitteln werde, hemliches wir ouch angesehen und betrachtet, wir dem erbern hantwercke meistern und gesellen der schuhmachern in unser stat bern und allen iren nachkommen ewiglich als ordnungen und gewonheiten, nach irem flüssigen begern, under einander ze haltende und da bi ze blibende, in worten hienach begriffen, bestätigt verwilliget und bevestnet hand: Am ersten weller meister by und under inen werden wil, das der vorab und am ersten

¹⁾ Bern. Staatsarchiv. — Teutsch Missiv. Buch. E. p. 104.

finen harnesich was dann zuo einem man gehört, haben sol, uns und unser Stad trostlich und im erlichen und nuzlichen sie. Weller ouch under inen in unser Stat Bern semlich hantwerck triiben und sich damit niderlassen wil, der sol ein from erber leben füren, und nit zu den uneren mit andern torachten frowen sigen, noch sich damit nider lassen, dann weller das tuon und also am unrecht sigen wolt, er were joch heimisch oder frömde, den söllend und mügend si zu irem hantwerck und meister nit empfachen, noch nemen, bis uff die zite, das er ein ander erber wesen an sich nemen und von sölicher verlassenheit stan wirt. Weller ouch Ir hantwerkes frömbd har in unser Stat kompt, der meister werden und das hantwercke treiben wil, der sol ouch am ersten, e si inn zu dem hantwercke empfachent, von der Stat dannen er ist oder von sinem Herren, glaupsam kundschafft bringen, das er sich bi dem Handwercke fromlichen gehalten, ouch von frommen lüten har kommen und des hantwerckes wirdig sie. Doch also ob es not were um ein frömden der zwen hette, die da rettent, das er des hantwerckes wirdig were, der sol dan ouch darzu empfangen und genomen werden, nach Innhalt unser Stat Sakung. Und wenn auch einer und ein fromer gesel meister wirt, der sol dem hantwercke und meistern geben und usrichten, als das unser sakung und ordnung innhalt und under Inen gewonlich ist, doch wann semlichs ze schulden kompt, das es dann auch mit unserm ratt und willen beschehe au alle geverde. Und also in obgelüterten Worten, puncten und articulen habend wir dasselbe erber hantwerck und meistere der Schuchmachere und ir nachkommen in unser Stat Bern nach ir bitt und begerung, die si darum an uns mit flis getan hand, bestätigt gefrhet und inen das verwilliget; das si inn fürwerthin sich undereinandern

damit behelffen regieren und tun mugend, in worten als obstat. Dabei geloben ouch wir si für uns und unser nachkommen ze hanthaben, ze schützen und ze schirmen, und inen darin nützit tragen noch davon trengen lassen. Und sind wir obgenannten Schulths und Rätt, so hiebi gewesen sind, Nemlich ich niclaus von diespach Schulths, Thüring von ringgoltlingen alt Schulths, Niclaus von Scharnachtal Ritter, Hartman zum Stein, Peterman von Wabren, Peter Schopfer der elter, Ludwig Hegel von Lindnach, Peter Ristler Benner, Hanns Frenckli Seckelmeister, Benedikt tschachtlan, Hanns Schütz, Hanns Rutler, peter bomgart, Jacob Lombach.

¹⁾ Datum uff zinstag nach Sanct gallentag Anno ie LX quinto.

¹⁾ Am Rande sind noch beigefügt: Rubenberg, Erlach, Copper, Krummo, Brügler.

